

Gezeichnet täglich sechzehn
Zeile in der Schreibmaschine
Sammelstrasse 13. Kk. Kraus
und Söhne 50 Pf. durch
die Post 2 Mark 75 Pf.
Gesammt zusammen 10 Pf.
Mark 32000 Gpt.

Für die Rückgabe eingesandter
handschriftlicher Manuskripte
wurde bis zur Redaktion
nicht verhältnis.

Periodikums-Ausgabe aus:
Hausen, Hirschberg und
Wagler in Hamburg, Ver-
ein, Wien, Leipzig, Berlin,
— und Wohl in Berlin,
Leipzig, Wien, Dresden,
Frankfurt a. M., Mün-
chen, — Dr. Böhl in
Hannover, — Dr. St. C.
in Hessen, — Dr. St.
in Berlin, Chemnitz,
Hannover, Lübeck, Berlin
— und Wohl in Paris.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsvorkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Ernst Liepsch in Dresden.

XXII. Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 21. October. Die Eröffnung des Landtages der preußischen Monarchie fand gestern im Weißen Saal des Schlosses statt, nach den vorausgegangenen Gottesdiensten im Dom für die evangelischen, in der St. Hedwig-Kirche für die katholischen Mitglieder des Hauses. Die Eröffnung geschah in Abwesenheit des Kaisers und des Reichskanzlers. Die Thronrede bezeichnet das finanzielle Ergebnis des Jahres 1876 über Erwartungen günstig; dagegen seien im laufenden Verwaltungsjahr die Reichsmatrikulabeträge bedeutend erhöht worden und einzelne Einnahmen hinter dem normalen Ertragszufluss erheblich zurückgeblieben. Andererseits sind für neue Bedürfnisse, namentlich für öffentliche Bauten, bedeutendere Mittel erforderlich. Die Thronrede kündigt einen Nachtragstet für das laufende Jahr und für den Etat des kommenden Jahres an. Dann wird der Abänderung des Anteilsgesetzes gedacht und die neue Stadtordnung berührt, modifiziert in fünf Provinzen die Verwaltung der Städte in das bisher für das platten Land geltende Selbst-Verwaltungssystem eingefügt wird. Die Begeordnung, das Zoll- und Forstschutzgesetz, Verlagen über Ausbringung der Gemeindeabgaben, über die Ausführung der Reichsgerichtsverfassung, über Verbildung zum höheren Verwaltungsdienst bilden den fernen Inhalt der Thronrede. Dieselbe spricht schließlich den Dank des Königs aus für das bei den jüngsten Reisen bezeugte Entgegenkommen und die erhebendsten Rundgebungen der Treue und Ergebenheit der Bevölkerung.

Petersburg, 21. October. Aus Gorjusliden wird vom W. d. offiziell gemeldet: Die Türen eroberten am Abend des 19. d. die Rebote bei Plewna wieder, welche durch die Numänen selbigem Tages erklungen war. Die Rosalen eroberten bei Schytl zwischen Silistria und Tschernowoda einen großen Provianttransport.

Vocales und Sächsisches.

In dem 36. ländlichen Wahlkreis ist nun doch noch das Wahl-Ergebnis zu Gunsten eines Sozialdemokraten ausgetragen. An Stelle Liebschütz, dessen Wahl bekanntlich annulliert wurde, weil er die sächsische Staatsangehörigkeit noch nicht besitzt, ist Adolph Freytag in Leipzig gewählt worden. Freytag, der einen guten wissenschaftlichen Stand besitzt, vertreibt die gemäßigten Ansichten in seiner Partei und steht namentlich nicht auf dem radikalistischen Standpunkt, den die meisten hervorragenden Parteiführer der Sozialdemokratie einnehmen.

Gestern Vormittag 11 Uhr ward unter großer Theilnahme der seiner Zeit im Buchdruckhande sehr thätige, freihame und gelehrte Peter Buchdruckerbauer A. Gustav Adolph Heinrich verstorben. Der Trauergesellschaft mit dem Galanzen des „Viertel“ bewegte sich vom Hause des Verewigten, aus der Zittauerstraße, nach dem kleinen Neustädter Kirchhofe. Ein schweres Unglück traf den früher unermüdlich thätigen Mann von mehreren Jahren, er erblindete. Seitdem lebte er von allen Weißhändlern zurückgesogen, als Partikular still sitzt sich. Möge ihm die Erde leicht sein!

Gestern Abend wird das Holzpfässer vor dem Rathaus wohl vollends fertig gestellt werden, wenigstens wird während des ganzen Sonntags stet fortgeschritten. Nun dankt Alle Gott — werden die Einwohner des Altmarktes noch keinen einzigen oder wenigen haben, als jetzt, nachdem die furchtlosen Leute mit dem Bungen und Räsen peinigenden Dampf bereitstehen.

Heute! Die neue dritte Brücke ist fertig und prachtvoll gerathen. Schnell läuft uns eine vierte bauen und noch können! Die alten Mauernhäuser sind thener gefaust und können nur auf diese Weise gut verwertet werden. So wird hierüber allgemein geurtheilt. Einige 100 von utopischen Blättern sind jährlings geworden und entstehen die Dresden. Jeder lädt bestierig auf diese Ausstellung. Viele fehren aber bedeutlich aus derselben vorwärts und halten angstlich die Hand über die Weltlaube. Die Blätter sind jetzt schon fast unerschwinglich, wie wird das erst bei Ausführung der Blätter werden? Schön wäre es, wenn unsere Elbuser in Wohlleblichkeit so bewahrt würden und dort werden sich leicht Speculanen finden; aber um die alten Gebäude und Straßen wegzuräumen und aus diesem Grunde neu aufzuführen, würden sich wenige Gaulusse finden. Die Neustädter Hauptstraße würde dann zur Nebenstraße degradirt. Dresden's schönste Seite glipt sich am Elbstrom. Der alte Thell ist grottentheils verputzt. Hat sich dort der neue Plan günstig enthalten, dann baut getrost die vierte Elbbrücke!

Dem auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz bis Sonnabend etablierter gewerblicher Meretik-Märkte ist seit diesem Tage der mit gleich drehenden Handelsarbeitslängen begogene „Merkelmarkt“ gefolgt. Gegen 10 Uhr standen gestern Morgen aufgeschoben da und nach Tausenden mochten die Schäumer zählen, an denen die glänzenden Früchte in allen Schattierungen, vom dunkeln Rot bis zum besten Gelb in der bekannten Weise zusammengebunden waren. Die Zwieldekelchen stellten sich in Preise pro Zopf (ca. 50 Stäck in abziegender Größe) auf 30-35 Pf. Die Zwiedel ist nicht nur „der Juden Speise“, wie es im Elbel-Bericht heißt, auch die Herren Maurer und Baugewerbe müssen ihr namentlich einen ganz besonderen Geschmack abgewinnen, denn am Sonnabend Nachmittag als deren Hunderde nach Solius der Hochzeit zum Städtel hinaus nach ihren Wohnungen zogen, hingen fast einem Jeden mehrere Zopf über den Achseln.

Neue Bezugshäuser für Lebendmittel aufzufinden, ist immer ein verdrießliches Werk. Augenscheinlich bringt das Delicatessen-Geschäft von Dörmann (Kerdinandplatz) eine neue Sorte von Butter auf den Markt, die von den Haushalten wie Feinkostern gleichmäßig gelobt wird. Herr Dörmann hat aus seiner holsteinischen Heimat sich eine Butter angelegt, die sowohl am Streichen auf Brod und Semmel als in der Küche sich trefflich eignet. Die Hauptvorzüglichkeit ist, dass sie in der Bratpfanne keine Bestandtheile zurücklässt und sich in Folge derselben leicht sparsam herausschält. In den Kettshäusern der Butter, welche diese vortheilhafte Ausbildung ermöglichen, schmeckt der Kenner die frische Weise der holsteinischen Küche heraus.

Der sozialistische Reichstag-Abgeordnete Gräfliche wurde gestern Nacht in einem Erfurter Hotel um ca. 200 Mark bestohlen. Die Redaktion der „Wdt. Kr.“ bemerkt hierzu: „Gebiebte Herrn Gräfliche ganz Recht, warum trägt er so viel Geld mit sich, während doch ein „richtiger Sozialdemokrat nie etwas in die Tasche haben sollte“.

Am vorigestrigen Nachmittag ist in der Altstadt ein anscheinlich taubstummer Bettler von der Polizei aufgegriffen

worden, bei dessen Verhaftung sich herausgestellt haben soll, dass er eine Summe Geldes im Betrag von ca. 500 Mark bei sich trug. Die Unbedeutung hat also guten Erfolg gebracht.

In Folge des bedeutenden Sturmes, der am 19. d. Monats berichtet, ist am Nachmittag dieses Tages in der Nähe von der vorgelagerten der mit Hobeln beladene Kahn „Amalie“ des Schlossgarten-Löhrs in Weissen an den sogenannten Hörnchen darunter; der größte Theil der schweren Ladung wird verloren sein.

Gewerbeschiedbgericht. Vorstehender Stadtrath Hensel, Weißhände Schornsteinlegermeister Loh, Baugewerke, Zimmerpolier, Zochendorfer und Zimmerer Peich. 1. Fall. Zimmerpolier Wunderlich contra Bauunternehmer Kreuzer wegen 48 M. Wohnförderung. Wunderlich, der von genanntem Vermieter im Juli d. Z. ohne Rücksicht entlassen worden war und sogar am Tage nach seiner Entlassung noch normalen Gehalt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde, als er am Abend erkrankt von einem Beamtens fortgewiesen. Als Grund dieser Maßregel steht Kreuzer an, Kläger sei einmal betrunken in seine Wohnung gekommen. Beide Parteien vergleichen sich schlicht dahin, das Wunderlich eine Entschädigungssumme von 20 M. akzeptiert. 2. Fall. Die Zimmerpolier Simma und Wolf gegen den ersten Vermieter wegen einer Wohnförderung von 30 M. Auch hier kommt der Vergleich auf Zustellung von 16 M. vor. Kläger ist Stande. 3. Fall. Zimmermann Bitterlich contra Bauunternehmer Lorenz wegen einer Wohnförderung von 16 M. Lorenz hatte den Bitterlich von Tag zu Tag eine Woche lang auf den Arbeitsplatz bestellt, ohne ihm dann fiktiv Bezahlung innerhalb dieser Zeit gegeben zu haben, er bedauert jedoch negativ zu haben: „Wenn es geht, geht es eben los, sieht nach, ob Arbeit da ist.“ Kläger betreut die Arbeit und drängt über die diebstahlische Bebauung durch den Vermieter den Gid an, den dieser auch annimmt. Das Schiedsgericht erteilt hierauf zu Recht: Der Vermieter ist zwar verpflichtet, die Summe von 15 M. Wohn an den Kläger zu zahlen, sowie ihm dann fiktiv Bezahlung innerhalb dieser Zeit gegeben zu haben, er bedauert jedoch negativ zu haben: „Wenn es geht, geht es eben los, sieht nach, ob Arbeit da ist.“ Kläger betreut die Arbeit und drängt über die diebstahlische Bebauung durch den Vermieter den Gid an, den dieser auch annimmt.

Siedlungsbau. Gestern bestand er dafür 2 Monate Gefängnis auseinander, wobei er trotz seines Einspruchs verblieb. Der Zimmermeister Trautwein handelte in Streiteln mit einer ganz geringfügigen Rechtsiade am Antrag eines Holzhändlers ausgestanden und als Plakatobjekt ein doppelseitiges Alteiderdruck ausgetrieben und angezeigt werden. Jetzt batte er mittlerweile seinen Gläubiger direkt bestellt, er leistete jedoch noch nicht mit den Gerichtsfeinen und hatte demnach auch kein Recht, eigenmächtig den angezeigten Schrank weiter zu verkaufen. Wohl aber stellte ihm Hantel nun 3 Tage später im Hotel Ottmann auf der Landhausstraße 11 einen Ersatz im Hotel Ottmann auf der Landhausstraße 11. Adolph Krozing will durchaus nicht zugeden, dass er im Zuge d. Z. eine Piege, welche ihm zwischen den beiden Vermieter und dem Hantel stand, im Moment bestellt und die Piege an die Wand war. Diese barbarische Tafel mortale kam ihm zweck zu lieben, denn an Wertheimsteile kostete man die Handlung des als Wertheimsteile am und belegte den Thäter mit 1 Woche Frist. Der Angestellte bestellte in der Hauptstadt die belästigenden Zeugenaussagen und bemerkte, der Piege ist durchaus kein Haar geträumt werden, denn dieselbe wäre sofort, nachdem er sie aus dem betreffenden Raum hinausgebracht hätte, zerstört und ganz ununter gebildet. Herr Ackerle Weichner fand den Einpruch Kr. ganz unbegründet und holte hervor, dass die Strafe im Abstand der Störung als eine äußerst milde zu betrachten sei. Es wird beiurteilt. — Den ca. 50 Jahre alten und schon reicher bestellten Obermeister Julius Müller in Löbau wurden am 21. Oct. ein Siegelstück und ein Messingknauf abgeplündert und diese beiden Stücke über gab M., nachdem er die Schei gelöscht, einem Proletenhandler, welchem er einen Geldbetrag schuldet. Für diese Zeitstellung abgeplünderte Gegenstände ward Müller zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Sein Einpruch hatte zur Folge, dass die erwähnte Strafe auf die Hälfte herabgesetzt wurde. — Der Kaufmännische Gewerbeverein war für schuldig befunden, die Chancen- und Gewerbebedenke zu Althiem zu 96 M. und den Satz der rückständigen Steuer von 21 M. Summa: Summarum 120 M. inkl. der Gerichtsosten. Diese Verteilung war dem Autermann nicht nur nicht zu gefallen, sondern erwiderte ihm auch grundlos, denn er „begriff“ in seiner Eingabe gar nicht, wie es möglich geworden, dass er in Untersuchung genommen sei, und beruft er sich auf ein beim Gewerbeamt eingereichtes, eine Gemäßigung beweisendes Schreib, über welches noch keine Resolution erfolgt sei. August Gruner rechtfertigt sich vielmehr keineswegs von dem Verdachte der Klage und muss nun wohl über Abel einige Anzahlmarken aus seinem Geldkonto herauszahlen, da auch das Bezirksgericht den Bescheid erster Instanz bestätigte.

Meteorologische Beobachtungen.
Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 20. October um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Wind.	Wetter.
Aberdeen	SW	wolkig ¹⁾
Kopenhagen	W	bedeckt ¹⁾
Stockholm	NW	missig
Hamburg	NW	leicht
St. Petersburg	NW	missig
London	SSW	still
Cork	SSW	missig
Utrecht	SW	—
Holstein	SW	missig
St. Petersburg	WSW	bedeckt ¹⁾
Althiem	WSW	bedeckt ¹⁾
Frankfurt	WSW	bedeckt ¹⁾
Leipzig	WSW	schwach
Colonia	WSW	bedeckt
Karlsruhe	NO	wolkig ¹⁾
Wiesbaden	NO	still
Kassel	NO	bedeckt ¹⁾
Münster	NO	schwach
Leipzig	WSW	bedeckt
Wien	WSW	leicht
Bremen	S	leicht

¹⁾ See schwach. ²⁾ See zulässig. ³⁾ See ungünstig. ⁴⁾ Regenzeit. ⁵⁾ Regenzeit in Ostdeutschland.

Witterungsansicht am 20. October um 8 Uhr Morgens:
Allgemein: Vorwiegend teilweise Wetter mit Regen zu Niederschlägen und Regenwetter, bei lokalen östlichen und südlichen Winden, der in Süden fortwährend bleibt, kaltes und meist heisstes Wetter.

Witterungsbeobachtung am 21. October, Mitt. 1 Uhr.
Barometerstand nach Dr. Böhl (Wallstr. 19): 768 Millimeter (seit gest. unverändert). — Schen. — Thermometer nach Neumaur: 10° Wärme. Differenz von gestern zu heute 4°; niedrigste Temper. 6° W., höchste Temper. 10° W. — Die Schlosswetterstation zeigt Süd-West-Wind. — Himmel: hell.

Elbhöhe in Dresden. 21. Oct. Mitt. 124 Cent. unter 0.

Wetterberichten auf der 100. Elbhöhe in Dresden (Schandau 646 m. H.): Schandau 100 C., Weissen 103 C., Pillnitz-Dresden (Auerbach) 98 C., Dresden (Weißeritz) 98 C., Weissen (Elbe) 98 C., Weissen-Miesa 98 C., Weissen-Großgörschen 92 Cents.

Briefkosten.

* G. S. „Finden Sie es gerechtfertigt, wenn infolge des ergiebigen Regens, neuwändig noch verdeckten Wochenzehn zur förmlichen Aufrichtung eines der treuesten Ehreure eine Anzahl häuslicher Einwohner übergekommen sind, zu den alljährlich wiederkehrenden Sammlungen Seiten der städtischen Behörden nichts beizutragen?“ — Man kann diesen Vorfall nicht loben. Gesammelt wird in der Regel für arme Menschen und Städte und werden wohl mehr Mittel verdienten, als die, welche sich ihrer Treue und Anhängerlichkeit, oft recht lästigen Adörter.

* G. S. „Kaufe ein Gläubiges Dokument, welches Nacht für Nacht ungemein stark schwärmt und trotz angewandten häuslichen Mitteln bin ich nicht im Stande, dem Kinde diesen häuslichen Zustand abzugeben.“ — Das Schandau-Dok. Auerbach hat seine Urtheile in der Verstärkung der Nasen-Kanäle, wodurch beim Schlafen zum Teil das Einatmen der Luft behindert wird. Das Kind ist jedenfalls etwas polistisch und transpiriert infolge dessen Nacht zu viel, wodurch starke Auskühlungen entstehen, die feste Formen in den Nase annehmen. Lassen Sie Ihr Kind vor allem nicht auf dem Rücken liegen, sondern auf der Seite und mit dem Kopfe nicht zu leicht. Besonders Empfehlung hiermit anzuhendender Mittel wünschen Sie sich an Ihren Hausarzt.